

# Polauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Sonntag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Zusätze) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Armpotic, Piazza Carl I. entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros abgenommen. — Inserate werden mit 80 h für die Amal gespaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Spalte und jedwede eingestellte Zeile wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Armpotic, Piazza Carl I. ebenerdig und die Redaktion Via Cernide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 20 h und ganzjährig 28 K 20 h. — Preis der eingekauften Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dibel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Armpotic, Pola, Piazza Carl I.

VIII. Jahrgang

Pola, Samstag 21. September 1912.

== Nr. 2281. ==

## Das Machtverhältnis im Mittelmeere.

Die französische Flotte ist in drei Geschwadern gegliedert, deren jedes aus je 6 Schlachtschiffen, 3 Panzerkreuzern und 6 Torpedobootzerstörern besteht. Das erste und zweite Geschwader steht mit voller Besatzung in Mittelmeere, das dritte Geschwader lag mit verringerter Besatzung bisher am Westausgang des Sueskanals. Außerdem verfügt Frankreich über vier Linienfahrzeuge, von denen eines mit halber Besatzung in Reserve steht, während drei zu Schulzwecken verwendet werden.

Wenn man für große Entscheidungskämpfe auf offener See nur die Zahl und Größe der Linienfahrzeuge, also der Schlachtschiffe erster Ordnung, in Betracht zieht, so sieht man, daß bei der bisherigen Stationierung der Flotte die französische und englische Mittelmeerflotte sich zur österreichischen und italienischen Schlachtschiffflotte wie 3 zu 4 verhält. Nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die Zahl und den Kampfwert der Schlachtschiffe.

Land	Anzahl	Jedes Schlachtschiff hat				Alter in Jahren
		Tonnen-gewicht	80 cm	21-20 15-20 6-14	Ultragehörige	
Frankreich	6	18.400	2	4	12	16-2-3
"	3	14.900	2	4	10	15-5-8
"	2	14.900	2	4	10	9-10-12
"	1	12.780	2	4	18	8-13
Zusammen	12	197.600	24	48	72	76-143
England	4	14.200	4	4	12	12-11
"	2	12.000	2	4	14	14-9
Zusammen	6	80.800	20	16	8	76-76
Österreich-ungarisch	18	278.430	44	64	80	152-219
Italien	1	22.000	4	12	12	18-1
"	3	14.600	3	4	8	26-2-4
"	3	10.600	2	4	12	12-7-9
"	3	8.300	2	4	12	10-10-12
"	3	5.600	2	4	6	16-17
Zusammen	13	139.200	31	24	57	102-162
Japan	3	23.000	3	13	—	34-1
"	1	19.000	3	12	—	36-1
"	4	12.800	2	2	12	24-5-8
"	2	13.400	2	4	16	20-11
"	2	9.800	1	4	8	8-15
Zusammen	12	224.450	26	67	8	96-290
Dreibund-mächte	25	863.750	57	91	65	198-452

Durch die Heranziehung der sechs Linienfahrzeuge des dritten Geschwaders erhält die

französische Mittelmeerflotte einen Zuwachs an Kraft, der aus nachstehender Tabelle ersichtlich ist:

Anzahl	Tonnen-gewicht	Jedes Schlachtschiff hat				Alter in Jahren
		80 cm	21-20 15-20 6-14	Ultragehörige		
1	12.000	2	2	2	8	16
2	11.300	2	2	—	10	8-15-16
1	12.150	2	2	2	—	18
2	11.900	2	2	2	8	— 19
Zusammen	6	70.550	12	12	8	46-24

Es werden also nach durchgeführter Transferierung der Linienfahrzeuge des französischen Kanalgeschwaders von Brest nach Toulon im Mittelmeere den 25 Schlachtschiffen mit 363.750 Tonnen der Dreibundmächte 24 Schlachtschiffe mit 348.980 Tonnen der Tripelententemächte gegenübergestellt. Berücksichtigt man nun die derzeit auf Stapel liegenden Schlachtschiffe, so ergibt sich, daß in sehr kurzer Zeit die französische Flotte den vereinigten österreichischen und italienischen Flotten überlegen sein wird. Frankreich hat jetzt nämlich sieben Schlachtschiffe zu je 23.467 Tonnen in Bau oder in Zurüstung, das sind sieben Einheiten mit zusammen rund 164.000 Tonnen, während in Italien nur zwei Schiffe mit je 26.000 Tonnen und in Oesterreich nur drei Schiffe mit je 20.000 Tonnen am Stapel oder in Zurüstung stehen, also zusammen 5 Einheiten mit 112.000 Tonnen. Im Laufe des Jahres 1913 wird sich das Kräfteverhältnis im Mittelmeer wie folgt gestalten:

Dreibundmächte 30 Schlachtschiffe mit rund 475.000 Tonnen;  
 Tripelententemächte 31 Schlachtschiffe mit rund 513.000 Tonnen. Hierbei sind natürlich die im Bau befindlichen englischen Schlachtschiffe nicht mitgerechnet, weil ja diese der englischen Heimatsflotte zuwachsen werden.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 21. September 1912.

### Zur bevorstehenden Landtagswahl in Pola.

Wir veröffentlichen unter diesem Titel einen Artikel, der die Stellungnahme zahlreicher Marineangehöriger zu den kommenden Landtagswahlen kennzeichnet und aus Kreisen dieser Wähler stammt. Es war sonst nicht unsere Gepflogenheit, bei ähnlichen Gelegen-

heiten für diesen oder jenen Kandidaten direkt Stimmung zu machen. Wenn wir diesmal eine abweichende Straße betreten, indem wir eine Gruppe unserer Leser zu Wort kommen lassen, die den Kandidaten der Kroaten, den Bankdirektor Josef Stihovic, empfehlen, so tun wir das aus folgenden Gründen:

Den im dritten städtischen Landtagswahlbezirk interessierten Stimmberechtigten des Militärstandes steht aus mancherlei Gründen die Aufstellung einer eigenen Kandidatur gegenwärtig fern. Es bleibt ihnen also nur die Wahl zwischen dem Bankdirektor Josef Stihovic und dem Kandidaten der Italiener, Dr. Georg Antichievich. Beide sind Slavonier, sowohl Dr. Antichievich, dessen Blutsverwandte zu den Hauptstützen des dalmatinischen Kroatenums gehören, wie auch Stihovic. Den Ausschlag bei der Entscheidung darüber, wem man von den Beiden wählen solle gibt lediglich die Partei.

Es lag in der Hand der Führer unserer nationalen Hauptparteien, ihr Machtverhältnis durch das Bündnis mit den Vertretern des Militärs zu begründen und zu erhalten oder zu schwächen und zu untergraben. Seit der Aera, da die Wahlberechtigten der Marine und des Heeres öffentlich und offiziell bei allen Gelegenheiten für die Vertreter der Italiener Stimmung gemacht haben, sind manche Jahre dahingegangen, und wenn sich seither vieles, ja alles geändert hat, so liegt das Ver schulden nicht an den ehemals treuen Freunden der fröhlichen Romanen. Die Nationalliberalen, denen das Bürgerturn dieser Stadt die offizielle Vertretung des Italienerturns leider überlassen hat, haben nicht nur den wirtschaftlichen Bankrott der Jähren herbeigeführt, vielmehr auch durch ihr unkluges politisches Verhalten zwischen ihrem Volke und den Vertretern des Militärs unüberbrückbare Hindernisse aufgerichtet. Nicht das gleiche gilt von den Kroaten, deren Führer durch Diplomatie und Beherrschung der Massen aus ihrer Partei gewissermaßen ein staatsbehaltendes militärfreundliches Volkselement geschaffen haben, und welche in wirtschaftlicher Hinsicht nicht jenes jurchbare Stigma der Korruption auf der Stirne tragen, das uns die Brahmanenlaste der Nationalliberalen mit Recht so außerordentlich unsympathisch macht.

Aus dem Gesagten ergibt sich leicht die Wahl für die Wähler des Militärstandes. Wenn sie schon einen Slaven wählen sollen, so entscheiden sie sich für jenen, dessen

Partei in patriotischer und wirtschaftlicher Hinsicht besser in ihr Milieu paßt; und sie können das umso leichter tun, als sie einstmals herzliche Freunde der anderen waren und nur durch deren Gewaltstreiche dazu gedrängt wurden, anderen politischen Zielen nachzugehen...

Und nun veröffentlichen wir das in Aussicht gestellte Schreiben:

„Wie bekannt, sind die Wähler des Polauer dritten städtischen Wahlbezirks zur Wahl eines Abgeordneten für den Istrianer Landtag am 29. 1. 12. einberufen. Derselbe Wahlbezirk war früher vom verstorbenen Herrn Karl Frank, gewesenen Bürgermeisterstellvertreter und Obmann des Polauer Bezirksstraßenausschusses und der landwirtschaftlichen Bezirksgeuossenschaft vertreten, welcher im Wahlkampfe gegen den kroatischen Kandidaten Dr. Vaginja aus der Wahlurne siegreich hervorgekommen war.“

Bei der nationalen Einteilung der Landtagsmandate in den im Jahre 1907 zwischen den beiden nationalen Parteien in Istrien gepflogenen Verabredungen wurde der Polauer dritte städtische Wahlbezirk der kroatischen Partei zugewiesen; aber schon bei der ersten Wahl im Herbst 1908 hielten sich die Italiener nicht an die Bestimmungen des Kompromisses, und ließen sich in einen heftigen Kampf gegen die Kroaten ein, welche am sechs Stimmen in der Minorität blieben.

Jetzt, nach dem Tode des Herrn Frank, wird die Wahl unter denselben Auspizien vorgenommen: dem kroatischen Kandidaten wurde von der italienischen Partei ein Gegenkandidat gegenübergestellt, so daß der Kampf auch diesmal sehr hart sein wird.

Es wurde schon in dieser Zeitung hervorgehoben, daß die Zahl der Wahlberechtigten der beiden kämpfenden Parteien ungefähr gleich ist und daß die Entscheidung in der großen Zahl der Stimmen der Marineangehörigen liegt. Als wahlberechtigte Bürger haben die Marineangehörigen nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sich an der Abgeordnetenwahl zu beteiligen.

Nun, wenn es wahr ist, daß die Marineangehörigen die Entscheidung zu Gunsten der einen oder der anderen Partei in ihren Händen haben, so braucht man nur die politische Tragweite der Wahl, die besonderen Interessen der Stadt Pola und die Beschaffenheit der beiden nationalen Parteien zu prüfen, um den daraus folgenden natürlichen Schluß ziehen zu können.

## Goldfieber.

Roman von Edmund Mithel.

48 Nachdruck verboten.  
 Gut also, fuhr er fort. Du hast das Geld des verstorbenen Partners, dessen Namen wir jetzt nicht zu erwähnen brauchen, in das Unternehmen gesteckt; damit hast du seinen Anteil daran übernommen. Das ist in der Ordnung; so ist es ein regelrechtes Geschäft zwischen uns beiden. Nun, es wird dich freuen, wenn du hörst, daß es mit der Mine rüstig vorangeht. War ein wenig teuer allerdings, die Eröffnung, nunmehr aber beginnt der Erfolg sich einzustellen! Ich habe vierzehn Männer für die Arbeiten benötigt; es ist wohl überflüssig, zu bemerken, daß die Löhne verteuert hoch sind.  
 Mit anderen Worten: deine Mittel sind erschöpft? fragte sie.  
 Bis zum letzten Dollar.  
 Und du möchtest noch mehr haben?  
 Natürlich. Wir sind ja Partner, wie du dich erinnerst.  
 An der Mine? Nein. Ich hasse das Goldsuchen.  
 Jedenfalls sind wir Partner in einem gewissen Vertrag, gab er anzüglich lächelnd zurück.

Einen Vertrag, den du durch deine Miß-  
 lehr brichst.  
 Oh nein. Ein Jahr ist vergangen. Das ist eine anständige Zwischenzeit. Wir müssen unsere Abmachung erneuern, verstehst du?  
 Verwirrt senkte er den Blick, als sie keine Miene verjog.  
 Ich habe kein Geld, sagte sie endlich mit trauriger, müder Betonung.  
 Die Drängenernte ist bezahlt worden.  
 Ich habe damit die Schuld bei der Bank getilgt. Du vergißt, daß du mich vor einem Jahr ausgedankelt hast.  
 Ich vergesse nichts. Ich war auf diese Antwort gefaßt und habe mich vorgelesen.  
 Mit diesen Worten zog er ein großes Schreiben aus der Tasche, auf dem ein großes Siegel angebracht war. Unwillig faßte sie das Dokument ins Auge, als er es auseinanderfaltete.  
 Schon wieder die Hypothek, rief sie aus. Ich soll wohl das Gut verpfänden!  
 Nun ja! Hast du mir nicht eben gesagt, du könntest das Geld nicht auf andere Weise flüssig machen? gab er kalt zurück. Sei vernünftig! Willst du dieses Mal ein?  
 Nein, niemals! rief sie erregt aus und sprang auf. Aus ihrem Auge blühte die wiederkehrende Entschlossenheit, und aus dem

Klang ihrer Stimme tönte ihr wiederbelebter Mut. — Ich habe mich zweimal schon geweigert; ich weigere mich abermals!  
 Du weigertest dich unter Umständen, die von den heutigen recht verschieden waren. Damals wußte ich noch nichts; jetzt weiß ich etwas — was, brauche ich wohl nicht zu sagen. Ich möchte deine Gefühle nicht durch unnötige Deutlichkeit verletzen. Aber denke daran: in meinem Fall ist Wissen Macht! — Bedeutungslos tippte er auf das Dokument.  
 Wissen ist auch für mich Macht. Um anzufangen weiß ich, daß du ein Fälscher bist, seit Stees, und kann es beweisen.  
 Die Drohung verfehlte ihre Wirkung; er hatte sie erwartet; mit der kühnen Miene gelangweilter Gleichgültigkeit porierte er den Sieb.  
 Oh, dieses alte Märchen! Laß es ruhen, wo es ruht. Es würde dir mächtig schwer fallen, irgend etwas Derartiges zu beweisen, nachdem ein halb Duzend Jahre lang kein Hahn darnach gekräht hat. — Seine Stimme klang verächtlich, aber dann ging er wieder auf sein Ziel los. Laß das! sagte er. Sei vernünftig! Wir wollen mit diesem höllischen Unsinn keine Zeit vertrödeln! Wir beide — du und ich — haben das größte Interesse

daran, unsere Angelegenheiten in Frieden zu erledigen, statt uns herumzustritten, wie es Narren tun. Wie ich dir schon ein Duzendmal gesagt habe, sind deine Einwände gegen eine Hypothek lediglich Gefühlsduselei. Es liegt nicht die geringste Gefahr vor, daß das Gut verloren gehen könnte. Davon ist keine Rede. Du läßt gar nichts aus Spiel. Mit weiteren zehntausend Dollars sind wir mit der Mine aus allen Schwierigkeiten heraus. Schon schnüffeln Käufer in der Nähe herum. Ich werde halben Anteil für eine runde Viertelmillion verkaufen können. Mit der allerersten Anzahlung soll die Hypothek getilgt werden — das verspreche ich dir. Ich habe den Betrag des Pfandbriefs auf nur zwanzigtausend Dollars angelegt. Wir wollen dies teilen; das wird dir wieder die Mittel zum Betrieb der Farm in die Hand geben. Könntest du kulantere Bedingungen wünschen? Hol' mich der Hente, aber ich darf mein Angebot wohl hochherzig nennen!  
 Er wollte ihr die Hand auf die Schulter legen, aber sie entzog sich seiner Berührung.

(Fortsetzung folgt.)

Obwohl man zugeben muß, daß bei jeder Wahl auch die Person des Kandidaten eine Rolle spielt, so geschieht dies am wenigsten bei politisch entwickelten, intelligenten Wählern, welche nur das Prinzip, die Partei vor Augen haben.

Wenn aber die prinzipielle Seite der Frage, wenn die politische Bedeutung der Wahl berücksichtigt wird, so kann für die Marineangehörigen kein Zweifel bestehen, welcher der beiden nationalen Parteien sie ihre Stimmen geben sollen.

Die Eigenschaft der Stadt Pola als Kriegshafen und Festungspol der ersten Ranges, die besonderen staatlichen Interessen in dieser Stadt schließen sofort die Möglichkeit aus, daß Marineangehörige ihre Stimmen derjenigen Partei geben, welche ihr Hauptlager im »Gabinetto di lettura« ihr Hauptorgan in der »L'Espresso« ihre »besten« Männer wegen der schouderhaften Missetaten zu Schaden der Gemeinde unter Prozeß hat.

Einerseits das, und andererseits der Umstand, daß der Wahlbezirk ursprünglich der kroatischen Partei zugewiesen wurde und daß diese Partei in Pola und überall sich stets und ausnahmslos marinesfreundlich gezeigt hat, muß jeden Wähler aus den Marinekreisen dazu bewegen, dem kroatischen Kandidaten zum Siege zu verhelfen.

Es kann den Marineangehörigen absolut nicht gleichgültig sein, ob der eine oder der andere Kandidat gewählt wird: denn sonst wäre das ganze Auftreten gegen die irredentistischen Mächereien in Pola Unstimm. Auch wäre nicht zweckentsprechend, die Aufstellung eines eigenen, dritten Kandidaten, da es zu gestandenermaßen feststeht, daß nur der kroatische oder der italienische Mann wird gewählt werden können.

Da gibt es also kein Zweifeln und kein Zögern: die Wahlpflicht muß angeklagt werden, die Stimmen der Marineangehörigen müssen in die Wahlurne fallen und der marinesfreundlichen Partei zu Gute kommen, deren Kandidat Josef Stihovic, Bankdirektor in Pola ist.

**Indienststellung des „Viribus unitis“.** Laut Marin-Kommandotelegramm ist S. M. Schiff „Viribus unitis“ am 25. d. Mts. 2 Uhr nachmittags bei gleichzeitigem Eintritt in den Eschaberverband in Dienst zu stellen.

**Inspektion.** An Bord des Regierungsdampfers „Belagosa“, welcher unter dem Kommando des Kap. Fragiaco gestern um 10 1/4 Uhr vormittags in Triest einlief und sich an der Riba Pescatori verankerte, ist die Kommission zur Inspektion der istrionischen und dalmatinischen Häfen auf deren baulichen Zustand bzw. etwa notwendige Verbesserungen oder Rekonstruktionen zurückgekehrt. An der Inspektionsteilnahme, welche am 7. d. von Triest aus ihren Anfang nahm, haben teilgenommen die Herrn Sektionschef im Handelsministerium Richard Kiehl und die Ministerialräte Dr. Friedrich Krenn und Dr. Moriz Ritter v. Wimmer-Welburg, der Vorstand des Hydrotechnischen Bureau des Handelsministeriums Hofrat Richard Ruhn und Oberbauamt der Seebehörde v. Kolombichio.

**Voranschlag der Gemeindefinanzen.** Wir haben gestern ausführlich über den Voranschlag der Gemeindefinanzen für das Jahr 1913 berichtet, der auf der Grundlage des Rechnungszwischenabschlusses für das Jahr 1911 aufgestellt worden ist. Danach betragen die Ausgaben: 1.454.746, die Einnahmen: 1.555.644 Kronen, der Ueberschuß beläuft sich auf rund 101.000 Kronen. Ueber die Detailvorschläge der drei Werkleistungen, fand gestern abends von 6 bis 1/2 9 Uhr eine Sitzung des Rates statt, in welcher der Voranschlag genehmigt wurde. Das Elektrizitätswerk ist bekanntlich stark passiv, und im Berichte der Leitung dieser Anstalt hieß es bekanntlich, daß eine Erhöhung des Strompreises für die Verbraucher und damit zur Durchführung kommen müsse. Der Rat hat dem beigestimmt und beschlossen, den Strompreis von 60 auf 70, also um 10 Heller zu erhöhen. Ueber die empfohlene Errichtung eines neuen Werkes wurden keine Beschlüsse gefaßt. Wir respektieren die Gründe, die zur Erhöhung des Strompreises bewogen haben, aber wir müssen mit Bedauern feststellen, daß in dieser Gemeinde, die ihren Angehörigen nicht zögert, die Tendenz zu fortschreitender Verarmung vorherrscht. Die Ursachen dieser bedauerlichen Erscheinung sind in der national-liberalen Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre zu suchen.

**Das Verbot der Revolver.** Bekanntlich hat das Ministerium des Innern im Mai d. J. alle Feuerwaffen unter 18 Zentimeter Länge für verbotene Waffen erklärt, zu deren Ankauf ein besonderer Erlaubnischein notwendig sei; die Gültigkeit dieser neuen

Verordnung sollte mit 1. Oktober 1913 beginnen. Gegen diesen Ministerialerlaß hat sowohl die Waffenfabrik Steyr als auch der in Gründung befindliche Verband der österreichischen Waffenhändler Stellung genommen; auch die deutsche Volkspartei soll im Interesse des deutschen Exportes Vorstellungen gemacht haben. In dieser Angelegenheit erschien am Montag den 16. d. der Vorstand der Gewerkschaft der Wiener Waffenschmied in Begleitung seines Rechtsanwaltes beim Minister des Innern Baron Heinold, um wenigstens eine Hinausschiebung des Gültigkeitstermines der Verordnung zu erwirken. Der Minister schien nicht abgeneigt, die Verlängerung des Termines bis 1. Juli 1913 zuzugestehen, erklärte jedoch, vorerst eine Aeußerung des Justizministeriums abwarten zu müssen.

**Stiftung.** Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung für unbemittelte, aus dem Präsenzdienst ausscheidende Militäristen. Betreift werden: 21 Personen mit einer Unterstützung von je 42 Kronen und nach Nachweisung eines entsprechenden Erwerbes mit je einem auf deren Namen lautenden Sparkassenbuche mit einer Einlage von 63 Kronen. Zur Bewerbung sind berufen: Im Jahre 1912 aus dem Präsenzdienste ausscheidende, unbemittelte Angehörige des Mannschafstandes des k. u. k. Heeres, der k. l. Landwehr oder der k. u. k. Marine, welche in einer der nachbenannten ehemaligen Vorstädte Wiens: Thury, Himmelpfortgrund, Lichtental, Althan und Michelbeuerngrund oder im Gemeindegebiete von Wien überhaupt geboren sind und eine gute militärische Konduite besitzen. Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- (Geburts)schein, Heiratschein, Militärpaß und Mittellosigkeitszeugnis.

**Uebungsschießen.** Samstag den 21. i. Mts. findet Uebungsschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte sowie Leckerschießen statt. Anfang 2 Uhr nachmittags.

**Vom Offiziersartilleriekurs unserer Marine.** Am 1. Oktober beginnt der auf sechseinhalb Monate berechnete Offiziersartilleriekurs. In diesem Kurse werden bekanntlich unsere Seesoldaten für die spezialfachliche Verwendung im Artilleriewesen herangebildet. Die Offiziere werden mit den Einrichtungen der Schiffsartillerie vertraut und hören auch Vorträge über die neuesten Erfahrungen bezüglich der richtigen Verwendung dieser Waffe. Die Führer des Offiziersartilleriekurses absolvieren dann eine Reihe von Schießübungen mit Schiffsgeschützen verschiedener Kaliber, mit dem Seitwaffengewehr und mit dem Landungsgeschütze. In den diesjährigen Kurs wurden sechs Linienfährtleutnants und acht Fregattenleutnants einberufen. Als Kommandant des Kurses fungiert Fregattenkapitän Kamillo von Schwarzl; als Lehrer sind eingeteilt die Linienfährtleutnants Otto Devedes und Armin Schüller. Der Offiziersartilleriekurs ist auf S. M. S. „Adria“ untergebracht, dem die Schiffe resp. Tender und Hulk „Feuerpeier“, „Sebenico“, „Spalato“, „Hippos“ und „Biffel“, beigegeben sind. Gleichzeitig wird für die Mannschafspersonen eine Artillerieschule zur Heranbildung der Artilleriespezialität, ein Geschützmeisterkurs und ein Artillerieinstruktionskurs abgehalten.

**Theaternachricht.** Anstatt der abfertigten Operngesellschaft wird das dramatische Ensemble „Teatro Argentina di Roma“ ins Politeama einzog halten. Montag findet die erste Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt die dreiaktige Komödie „Fiamma“ von E. Kistlermaerzer. Für Pola eine Neuheit; ein Stück, das überall großen Erfolg gehabt hat.

**Blüthlich gestorben.** Nachbarn der Via Siffano wohnhaft und dort im Hause Nr. 60 etabliert gewesene Gastwirtin Hermenegilde Schüller fiel es vorgestern auf, daß die Frau nicht aus ihrem Quartier herunter komme, um ihr Lokal aufzusperren. Da sich die Wirtin auf wiederholtes Klopfen nicht meldete, erbrach man die Türe. Man fand die Vermählte in ihrem Bette tot auf. Eine Kommission, die nach erfolgter Anzeige erschienen war, stellte auf Grund des ärztlichen Gutachtens fest, daß Frau Schüller, die erst im 48. Lebensjahre gestanden hat, an Herzschlag gestorben ist.

**Gefunden** wurden zwei Esel, einer schwarz, einer grau, beide mit der üblichen Schleiße versehen. Die Tiere sind in der Via Promontore Nr. 14 zur Verfügung des Eigentümers untergebracht worden.

**Der Vater gegen den Sohn.** In der Via Tartini Nr. 17 wohnt der Malermeister Anton Gherfinich, der von seiner Frau getrennt lebt, mit seiner Geliebten Anna W. im gemeinsamen Haushalte. Am 17. d. kam sein Sohn Eugen, der bei der Mutter, Via Giovia Nr. 48 domiziliert, zu ihm, um

von ihm Geld für geleistete Arbeit zu fordern. Bei dieser Gelegenheit entspann sich ein Streit und Eugen Gherfinich schlug schließlich wie wütend auf seines Vaters Konkubine los, weshalb gegen ihn bei der Polizei wegen leichter Körperverletzung vom eigenen Vater die Strafanzeige erstattet wurde.

**Mittellos.** Wegen Mittel-, Obdach- und Stellentlosigkeit wurde hier der 16 Jahre alte Marineur Johann Verdoljak aus Spalato verhaftet. Er wird nach Spalato zurückbefördert werden, wo seine zuständige Gemeinde für ihn die Sorge tragen müssen.

**Diebstahl.** Johann Matić, Koch aus der Via Timavo Nr. 239, kam zur Polizei mit der Anzeige, daß ihm sein Zimmergenosse Savo Katic um mehrere Kleidungsstücke, Schmutz- und andere Gegenstände, die sein Hab und Gut ausmachten, bestohlen habe und dann durchgegangen sei.

**Zusammenstoß.** In der Via Carlo Desfranceschi stieß ein mit Frau beladener Wagen, der dem Bauer Franz Benassi aus Beneda gehört, mit einem kleinen, dem Infanterieregimente Nr. 87 gehörenden Wagen zusammen, wodurch dieser beschädigt wurde. Der Bauer wollte von einem Entschädigungsbetrag von 15 Kronen — nichts wissen, weshalb die Anzeige erstattet wurde.

**Promessen à 8 Kronen** zu den 4prozentigen Theilregulierungslosen (Haupttreffer 180.000 Kr., Ziehung 1. Oktober) erhältlich bei der Creditanstalt.

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger

**Konzert.** Heute findet im Politeama das Violinkonzert des Herrn Armand Schläiner unter Mitwirkung seiner Schwester Alceides Schläiner (am Klavier) statt. Beginn 1/2 9 Uhr abends. Näheres entnehme man dem Inseratenteil.

**Kinematograph „Leopold“**, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Va banque“ oder „Die Gondel des Todes“, Abenteuerroman aus Venedig. Kolossale Hauptarbeit in 3 Akten des prämierten Hanses Pharos in Berlin. Bearbeitet nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1910. Interessante Szenen aus Venedig. 1000 Meter langer Film. Ueberall mit großem Erfolg dargestellt.

**Kinematograph „Edison“**, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: 1. „Das Opfer“, sensationelles Drama. 2. Ein Mißverständnis im Kinematograph, komisch.

### Militärisches.

**Ums dem Flottenadmiralitäts-Tagesbefehl Nr. 264.**

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Ferdinand v. Steinhart.

Garnisoninspektion: Hauptmann Heinrich Worto vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Rechtliche Inspektion: Linienfährtarzt Dr. Rudolf Pfeiler.

**Urlaube.** 28 Tage Mar.-R.-B. Georg Ratowsky für Oesterreich-Ungarn. 16 Tage Werkf. Josef Konarek für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Art.-Mstr. Josef Bifinik für Oest. 8 Tage Mar.-Stb.-Arzt Dr. Anton Kurta für Oesterreich-Ungarn. 1 Monat Mar.-Art.-Zug. 2. Klasse Konrad Caucig Ober von Krasnodol für Oest.

**Amerikanische Flottenschau.** 127 Kriegsschiffe, darunter 32 Schlachtschiffe erster Klasse, mit einem Gesamtgehalt von 751.590 Tonnen werden an der diesjährigen Flottenschau am 13. Oktober in New-York teilgenommen. Gleichzeitig wird in Manila eine Flottenschau über die asiatische Flotte abgehalten werden.

**Unglücksfälle bei Marinemannövern.** Aus Wilhelmshafen, 18. d., wird gemeldet: Gestern um 1 Uhr nachmittags wurden von dem an den Herbstmanövern beteiligten Torpedoboot „S. 119“ bei schwerer See drei Mann über Bord gespült. Es gelang, zwei Mann zu retten, während der dritte ertrunken ist. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. — Aus London, 18. d., wird gemeldet: Auf dem Linienschiffe „King Edward VII.“ sprang bei einer Schießübung auf der Höhe von Colonsoy das Verschlussstück eines großen Geschützes. Ein Mann wurde getötet und mehrere schwer verwundet.

**Englische Flotte.** Die Admiralität hat angeblich beschlossen, die englische Flotte künftighin mit Petroleum zu heizen. Die großen Schiffe können 2500 Tonnen Petroleum aufnehmen und hierdurch eine um 33 Prozent gesteigerte Leistungsfähigkeit erreichen.

### Verzeichnisse

der an den hiesigen Lehranstalten vorgeschriebenen Schulbücher sind gratis erhältlich.

Bortätig in der

Sorinnerschen Buchhandlung (E. Madler).

## Drahtnachrichten.

(Portelombombureau)

### Begegnung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers mit dem König von Italien?

Venedig, 20. September. Die „Merikale“ „Disesa“ meldet: König Viktor Emanuel wird sich in den nächsten Tagen in Venedig an Bord des Kriegsschiffes „Lombardia“ einschiffen und auf hoher See mit dem österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zusammentreffen.

### Zum Wechsel in der Regierung.

Wien, 20. September. Das Fremdenblatt meldet: Wie verlautet steht die Ernennung des Gouverneurs der Postsparkasse Dr. Schuster Eden von Bonnot zum Handelsminister und des Senatspräsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Franz Fexler zum Ackerbauminister unmittelbar bevor.

### Zur Delegationsession.

Budapest, 20. September. „Az Ujszag“ veröffentlicht Äußerungen eines hervorragenden Mitgliedes der Regierungspartei bezüglich der bevorstehenden Delegationsession. Der Gewährsmann des Blattes weist darauf hin, daß jene Abgeordnete, die der Delegation nicht angehören, an den Plenarsitzungen nur im Zuschauerraum teilnehmen können. In den Ausschüssen können auch Nichtmitglieder der Delegation erscheinen, falls die Beratung des betreffenden Ausschusses nicht für vertraulich erklärt wird, was jedoch meistens geschieht. Es bestehe die Absicht, die Arbeiten der ungarischen Delegation innerhalb einer Woche zu beenden.

### Zum Eucharistischen Kongress.

Wien, 20. September. Die „Reichspost“ schreibt: Wie wir erfahren, hat der Kaiser dem Präsidenten des Professionskomitees Fürsten Schönburg-Gartenstein den kaiserlichen Dank und die Anerkennung für alle Persönlichkeiten, die sich um die Vorbereitung der eucharistischen Prozession und um die Leitung des Professionszuges verdient gemacht haben, sowie für alle Prozeffionsteilnehmer ausdrücken lassen.

### Antifleritale Demonstration.

Wien, 20. September. Nach Schluß der von der „Freien Schule“ gestern abend im Sofiensaal abgehaltenen Versammlung zogen die Teilnehmer, etwa 400 an der Zahl, zur Ringstraße und demonstrierten durch Schmährufe gegen die Merikalen. Auf dem Seuberring kam es zwischen der Wache und den Demonstranten zu einem Handgemenge, doch gelang es der Wache, die Sulkurs erhalten hatte, die Demonstranten zu zerstreuen. Es wurden vier Verhaftungen vorgenommen.

### Sozialdemokratischer Parteitag.

Chemnitz, 20. September. Der sozialdemokratische Parteitag nahm heute zunächst den Bericht der Reichratsfraktion entgegen. Hierauf wurde der Antrag, eine Broschüre gegen die Todesstrafe herauszugeben, angenommen.

Chemnitz, 20. September. Der Sozialistenführer Omann Hebel ist erkrankt und muß das Bett hüten. Er steht in ärztlicher Behandlung.

### Bulgarien.

Sofia, 20. September. König Ferdinand ist in Begleitung des Kronprinzen Boris und des Prinzen Kyрил heute nach Sumla abgereist, um die Oberleitung der großen Manöver zu übernehmen.

Sofia, 20. September. Die Meldung der „Frankfurter Zeitung“, wonach der bulgarische Ministerrat beschlossen hätte, einen außerordentlichen Kredit von 35 Millionen für Rüstungen zu eröffnen und gleichzeitig mit der diplomatischen Aktion behufs Annahme der bulgarischen Ansprüche durch die Mächte, große Manöver zu veranstalten, um auf diese Weise durch eine Art Drohung dem Standpunkte der bulgarischen Regierung zum Siege zu verhelfen, wird von der Agence telegraphique bulgare als in allen Teilen erfunden bezeichnet.

### Vom Panamakanal.

Washington, 20. September. Wie die Blätter melden, wird das erste amerikanische Kriegsschiff den Panamakanal voraussichtlich am 15. September 1913 durchfahren.

**Alle Katarrhe heilen**

**Konstantinquelle** zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen  
**Emmaquelle**



End der Kanal von Handelschiffen vom 1. September 1914 wird benutzt werden können. Der Erbauer des Kanals Oberst Goethals hat die Baukosten jetzt auf 375 Millionen Dollar fest.

**Frankeich.**

Paris, 20. September. Die Präfekten erhalten Anweisungen, wonach sie jene Lehrer beurlauben sollen, die das am 16. d. M. von dem Justizierten Lehrern veröffentlichte Manifest unterschrieben haben, worin die Republikaner aufgefordert werden, die Sache der Vorse zu unterstützen.

**Explosion.**

Woslaw, 20. September. Eine Kiste mit 10.000 Patronen, die in einer Mietdrutsche transportiert wurde, explodierte infolge Unfalls der Kiste. Ein Teil der Droschke wurde zerstört, der Fahrer wurde lebensgefährlich verletzt.

**Gattenmord.**

Posen, 20. September. Die Gattin des Assistenten am Kaiser Friedrich-Museum, Dr. Erich Blume, hat eingestanden, ihren Gatten in einem Unfall von Sinnesverwirrung erschossen zu haben. Ein Verdacht gegen eine dritte Person besteht daher nicht.

**Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.**

Barcelona, 20. September. Die katalonischen Eisenbahner beschloßen, in den Streit zu treten, der in der Nacht vom nächsten Dienstag auf Mittwoch einsehen soll.

**Die Pest.**

Afragan, 20. September. Seit dem Ausbruch der Pest sind im Gouvernement 53 Personen erkrankt und davon 39 gestorben. Vier Erkrankte sind genesen, die Zahl der Kranken beträgt daher zehn.

**Vermischtes.**

**Eine amerikanische Chetragödie.**

Eine Tragödie, die durch den Reichtum und das Ansehen der betroffenen Familien die Aufmerksamkeit der ganzen Nation auf sich zieht, ereignete sich am 15. d. in Amarillo (Texas), als der Millionär John Wolf Sneed in Verkleidung eines Jägers den reichen Grundbesitzer Alfred Boyce erschoss. Im vergangenen November war Boyce mit Sneed's Gattin, einer schönen, dreißigjährigen Frau, durchgegangen. Boyce, der an der Princeton-Universität promoviert worden war, hatte Mrs. Sneed seit seiner Kindheit gekannt; als Sneed zwischen den beiden ein Verhältnis erzwang, steckte er seine Frau in ein Sanatorium, doch entfloß sie daraus in einem Kraftwagen, den ihr Viehhändler ihr zur Verfügung gestellt hatte. Das Paar floh nach New-York und von dort nach Winnipeg in Kanada; Sneed verfolgte sie hitzig und entdeckte sie endlich in einer Farm, die Boyce um 20.000 Pfund, die ihm sein Vater gab, gekauft hatte. Die Behörden von Kanada lehnten die Verhaftung der Flüchtlinge ab, teilten ihnen jedoch mit, daß sie unerwünschte Fremde im Lande wären. Darauf trennte sich Mrs. Sneed vorübergehend von Boyce und nahm in Minneapolis Aufenthalt; hier suchte sie ihr Gatte auf und bewog sie, zu ihren Kindern zurückzukehren. Zwei Monate später begegnete Sneed in einem Hotel von Fort Worth den Vater des Verführers seiner Frau; er beschuldigte ihn, die Durchgänge unterstützt zu haben, und erschoss ihn. Der darauf folgende Prozeß, in dem Sneed des Mordes angeklagt war, brachte sehr aufregende Zwischenfälle. Während der Verhandlungen wurde der junge Boyce von seinen drei Brüdern und vier Detektiven bewacht, um ihn vor der Wache des Angeklagten zu schützen. Mrs.

Sneed, die als Zeugin vernommen wurde, sagte, daß sie ihren Gatten fürchte, der sie zu bewegen suchte, mit ihm Selbstmord zu verüben, und fügte hinzu, daß sie Boyce liebe und mit ihm zu leben wünsche. Die Geschworenen konnten nicht einig werden, und Sneed wurde gegen Kaution in Freiheit gelassen; sein zweiter Prozeß wurde für November anberaumt. Boyce, der sein Leben für gefährdet hielt, kehrte nach Kanada zurück, und Sneed nahm sein Familienleben in Georgetown (Texas) wieder auf. Vor einer Woche kam Boyce heimlich nach Amarillo, um nach dem Verstummen seines Vaters zu sehen. Er durchschritt gerade die Methodistengemeinde in Gesellschaft einiger Freunde, als ein Mann mit einem roten Bart hervorsprang und aus einem Gewehr zwei Schüsse auf seine Brust abgab. Boyce brach sofort tot zusammen; der Mörder riß seinen roten Bart vom Gesicht und enthüllte sich als Sneed. „Für uns beide war kein Platz auf Erden“, sagte er ruhig, als er sich festnehmen ließ.

**Tragische Zufälle.** Vor einigen Tagen wurde in Gelsenkirchen in der Rheinprovinz von der Straßenbahn ein Feiler überfahren und getötet. Beim Transport der Leiche wurde der Leichenwagen von einem Automobil überrollt. Der Chauffeur wurde schwer verletzt und die Pferde wurden getötet. Schließlich geriet beim Leichenbegängnis in Wesel ein Kind unter den Leichenwagen und wurde gleichfalls schwer verletzt.

**Der Nikotingehalt der österreichischen Zigarren** wird in den Ausweisen der Generaldirektion der Tabakregie nach den neuesten Ergebnissen folgendermaßen angegeben: Feine Virginia 2,51 Prozent, Brasil-Virginier 2,11, Portoriko 1,81, Britannia 1,68, Regalita 1,64, Trabuco 1,60, Opera 1,44, Panetela 1,38, Kuba 1,35 und Kofira 1,14 Prozent. Betreffs des absoluten Nikotingehaltes ist die Reihenfolge etwas anders. Es enthalten nämlich feine Virginia 0,13 Gramm Nikotin, Britannia 0,10, Regalita 0,09, Trabuco 0,08, Opera und Kuba 0,07, Portoriko 0,07, Panetela 0,06, und Kofira 0,04 Gramm Nikotin. Von allen an prozentuellem Nikotingehalt im allgemeinen viel stärkeren Zigaretten und halten Jemida 0,04, Herzogin und Stambul je 0,03; Memphis, Sultan und Sport je 0,025, Nil, Drama und Kaiser je 0,02 und Damen, Dalmatiner und Donau je 0,015 Gramm Nikotin. Unter den österreichischen Spezialitätensigaren stehen die Koronas, Preisfabos und Brebas mit 0,10 an vorderster, die Damas, Infantes und Pigmeos mit rund je 0,03 Gramm Nikotingehalt an letzter Stelle.

**Die Schrift im Auge.** Aus New-York kommt die Kunde von einer so seltsamen Naturerscheinung, daß man seine ganze Gläubigkeit oder vielleicht Leichtgläubigkeit zusammennehmen muß, um sie nicht für einen Schwindel oder bösen Scherz zu halten. Alle Ärzte von Philadelphia, wird da berichtet, besuchen schon seit einigen Monaten ein zweijähriges Kind, John Dugan, schauen ihm in die Augen und veröffentlichen lange Artikel über das ihnen unerklärliche Wunder. Der kleine John Dugan trägt nämlich die Anfangsbuchstaben seines Namens je einen halben Zentimeter hoch und in Druckchrift in seinen Augen. Im Mittelpunkt des rechten Auges hat John ein sehr schönes J, das wie talowiert aussieht, und auf der Iris des linken Auges hat er ein ebenso deutliches und prächtiges D. Kürzlich kamen die hervorragendsten Ärzte Philadelphia's zusammen, um die Augen des Kindes noch einmal gründlich zu untersuchen, es gelang ihnen aber nicht, die merkwürdige Erscheinung zu erklären.

**Telegraphischer Wetterbericht:** des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20. September 1912.  
Allgemeine Übersicht:  
Der hohe Druck über dem ganzen Kontinent ist auch heute erhalten geblieben. Über Frankreich lagert eine ganz flache Depression, welche gegen die nördliche Adria vordrängt.  
In der Monarchie zumeist bewölkt mit Nebel und Regen. S.liche Winde; an der Adria im N. Bora, im S. Scirocco, allgemeine Temperaturabnahme. Die See ist bewegt.  
Vorläufigliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweises Vorwetter mit Niederdruckger. vorerst noch anhaltend, später Aufhellung und wärmer.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 763,5  
2 „ „ „ 763,2  
Temperatur um 7 „ „ „ morgens + 12,4  
2 „ „ „ „ „ „ „ nachm. + 10,1  
Regenüberschuß für Pola: + 136,8 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 18,7°  
Ausgegeben um 8 Uhr 00 nachmittags.

**POLITEAMA CISCUTTI**

Samstag 21. September 1912 um 8 1/2 Uhr abends

**Violin-Konzert**

abgehalten von Herrn A. Schleiner unter Mitwirkung der Klavierspielerin Fr. A. Schleiner.

**PROGRAMM:**

- 1. P. A. Tirindelli: „Mistica“.
- 2. Vieuxtemps: „Ballade et Polonaise“.
- 3. Osliro: „Ein Traum“.
- 4. Beriot: „Concerto IX“, A—moll.
- 5. B. Godard: „Berceuse“.

Eintrittspreise: Parterrelögen K 5.—, Logen I. Rang K 3.—, Sitzplätze K 1.—, Res. Plätze auf der Galerie 40 Heller, Parterre-Entree K 1.—, Galerie-Entree 40 Heller.

**Felix Dahn's Werke.**

Neue wohlfeile Gesamtausgabe, illustriert, Band I, Kronen 4.80. Vorrätig bei  
**E. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

- Elegantes Schlafzimmer** und Salon zu vermieten. Via Marianna 10, 1. St. 2271
- Benutzte Schulbücher** für die 5. Gymnasialklasse billig zu verkaufen. Via Caraccioli 41, 1. Stod. 2222
- Reine Bedienerin** gesucht. Vorzugstellen nachmittags 2268
- Mädchen für Alles** das deutsch und kroatisch spricht, wird aufgenommen. Via Monti Nr. 3, 1. Stod. 2268
- Sitzdivan** zu verkaufen. Via Carlo Desfranceschi 42, 2. Stod. 2264
- Elegante Herrenwohnung**, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Via Muzio Nr. 10. 2265
- Für den Unterricht** in Klavier, Violine und Deutsch an zwei Knaben wird Marinelehrerin gesucht. Gef. Anträge Via Monti Nr. 3, 1. Stod. 2267
- Zwei Zimmer** (Schlafzimmer und Salon) in modernem Haus, elegant möbliert, mit freiem Eingang, unüschlich mit Bad, Kassezieren und elektr. Licht für 1. November gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „M. P.“ an die Administration des Blattes. 2269
- Konzession** für Gasthaus oder Frühstückstube wird gesucht. Anträge unter „Frühstückstube“ an die Administration. 2258
- Keprüfte Lehrerin** erteilt Unterricht in der französischen und deutschen Sprache in und außer dem Hause. Adresse in der Administration. 2252
- Vier große helle Kellerräume** sind zu vermieten. „Minerva“. Anfragen Cinesia 2262
- Brilliant-Bullennadel**, Rosette, sieben Steine, inmitten Rubin, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Administration. 412
- Verkäuferin**, tüchtig, womöglich auch italienisch, für Obendorfer, Via Sergia. 413
- Schön möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Tartini Nr. 38, 1. Stod. 2254
- Besucht werden** abgetragene Bücher der 3. Bürger-schulklasse, komplett. Anträge mit Preisangabe an die Administration. 2256
- Zu vermieten** zwei Wohnungen, 3 Zimmer, Kabinett, Küche mit Zubehör. Via V. 31. 2258
- Klavier** (Stuhlflügel) wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Anfragen bei Albert Schulmeister, Klavierstimmer, Via Dittia 31. 2259
- Ein schönes großes Bett**, ein Vegetasten, ein kleines Schreibstischchen, Flaschen zu verkaufen. Via Bernabelli 24, 1. Stod. 392
- Große schöne Wohnung** zu vermieten. Via Bernabelli 24, 1. Stod. 346
- Neu möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Sandler Nr. 52, 2. Stod. 2230
- Schönes** großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Depauro 18, 1. Stod links. 2248
- Belegentstaut!** Neue Villa mit Garten, herrliche Aussicht. Bargeld 4500 Kronen. Offerte unter „Dringend“, „Polaer Tagblatt“. 409
- Herrntalon und Schlafzimmer** sogleich zu vermieten. Via Muzio 16, 1. Stod. 2215
- Sofort zu vermieten** Wohnung mit drei Zimmern, Küche mit ganzem Komfort. Via Desjugh 54, parterre (Villa). Anfragen bei Soffich, Marktthalle Nr. 2. 321

- Sogleich zu vermieten** 1 Wohnung mit 5 Zimmern, Kabinett, Küche, Badezimmer, komplett eingerichtet, mit allem Komfort, und 1 Wohnung mit 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Terrasse etc. Via Carlo Desfranceschi 19. 369
- Zu vermieten** Wohnung mit 1 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche, Wasser etc. Via Nicola Tommaso. Auskunft Via Arena 18, Haus Polka. 354
- Herbst- und Winterapfel** 80 Kilo zu 80 Heller. Verkaufsstellen von 50 Kilo aufwärts nimmt Güterverwaltung Marktthalle, St. Weit a. b. Blau entgegen. 358
- Wohnungen** bestehend aus vier bzw. fünf Zimmern bei allem modernen Komfort in neuem Hause zu vermieten. Via Medusa—Nicola Tommaso durch die Via Carlo Desfranceschi vis-a-vis Villa „Tomino“. 386
- Eine neugebaute Villa**, an der Ecke Via Ospedale und Salame, zu verkaufen. Näheres bei Frau Abbatti, Via Belcanti 47. 2206
- Herrlichste Wohnung** im 1. Stod, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, geschlossene und offene Veranda, Gas- und elektrisches Licht, mit Zubehör zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 39, Casa Ferrovich. 2204
- Lehrerinnen**, die in Wien die Staatsprüfung für Französisch abgelegt haben, erteilen an Erwachsene und Kinder Unterricht. Honorar sehr mäßig. — Via Castropola Nr. 27. 2178
- Nettes** kleines möbliertes Stiegenzimmer zu vermieten. Via Desjugh 24, 1. Stod. 2246
- Villa**, bestehend aus 5 Zimmern samt Zubehör und Garten, Via Bernabelli 26 zu vermieten. Auskunft täglich Hafenadmiralat, Zimmer 26. 2224
- Villenwohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, Keller, Boden, Garten etc., Gas, Elektrisch, ab 1. November zu vermieten. Verlangerte Admiralstraße 144, im neuen Viertel. 2244
- In Policarpo** zu vermieten ab 1. Oktober ein großes schön möbliertes zweifamilieniges Zimmer mit Aussicht auf den Hafen. Haus Herrmann, Via Santorio 7, 1. Stod rechts. 2236

**Bekanntmachung.**

Allen meinen Geschäftsfreunden bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß mein bisheriger Direktor Herr **Eugen Bonessi** aus meinem Geschäfte ausgetreten ist, folgedessen weiterhin nicht mehr berechtigt ist, auf meinen Namen weder Bestellungen zu machen oder etwaige Schulden zu kontrahieren.

Pola, 20. September 1912.

**Johann Dorotic**

416 Kontrahent der Marine-Offiziersmesse.

**Heute und morgen**

**Poulards, Enten, Gänse, Rebhühner**

**zu Reklamepreisen**

**Markthalle 71**

**Baumeister R. Tauche**  
Via Muzio 13

übernimmt die Ausarbeitung von Projekten und Kostenvorschlägen, Bauleitungen, Bauausführungen jeder Art zu den konkurrenzlosesten Preisen.

# HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich.  
Frauen wenden sich vertrauensvoll an  
Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6.  
407 (Rückporto erbeten.)

## Leopold Oberdorfer

Fleischhauer

Markthalle 59—60

empfiehlt erstklassiges Rind-  
und Kalbfleisch sowie Ge-  
flügel zu besonders günstigen  
Preisen. 384

## Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere  
Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat-  
meter zu verkaufen. Auskunft beim  
Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot,  
Via Siana, gegenüber dem Verpflegs-  
magazin (Tramwayhaltestelle). 290

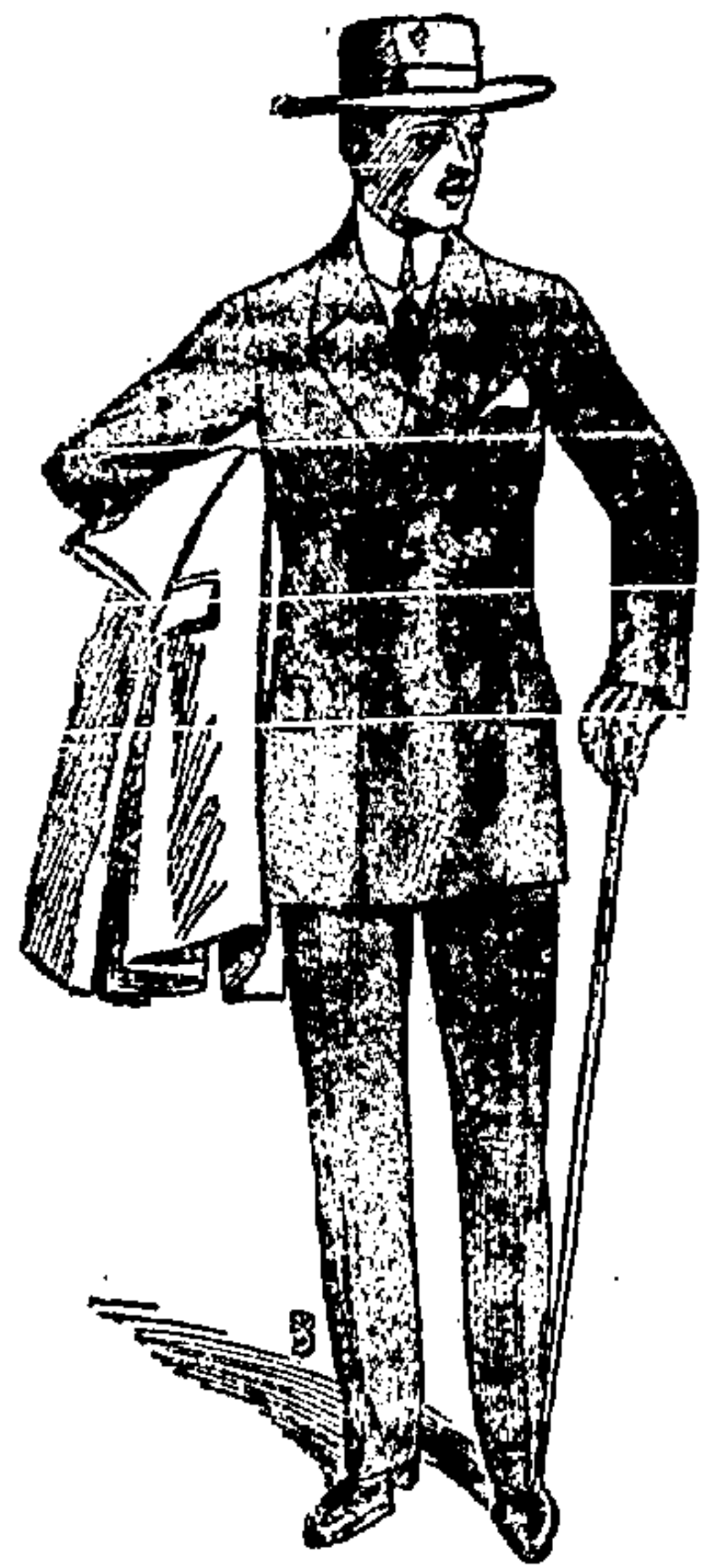
## Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer  
Tageszeitung für Ihre Reklame-  
men in erster Linie der Leserkreis  
derselben und nicht die  
grösstmögliche Auflage und  
die Menge der inserierenden  
Firmen in Betracht kommen,  
denn nicht die Menge der  
:-: Leser, sondern die :-:

### Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Inser-  
tionsorgan, Grund seiner gulsituierten  
Abonnenten, ein Reklamemittel  
ersten Ranges und wird Ihnen stets  
zufriedenstellende Erfolge bringen.  
Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten  
von Anzeigen gut placiert wissen  
wollen, so inserieren Sie in unserm  
Tagblatt, Pola, Piazza Carli I,  
woselbst Auskünfte bereitwilligst  
erteilt werden.

## Grösste Auswahl! Billigste Preise!



Herren-Anzüge

Überzieher

Raglans

Regenmäntel

garantiert wasserdicht

Tadellose Ausführung

Komplette Anzüge von K 22.-

# IGNAZIO STEINER

Görz

POLA  
PIAZZA FORO

Triest

Schneiderei ersten Ranges



Wald-, Glas-, Kaffee- sowie Thee-  
und Spielerevices

in allen Grössen u. Formen  
zu haben in der

Eisen-, Küchengeräte- u. Porzellanwarenhandlung

## Joh. Pauletta

Port'Aurea 373

Ständige Ausstellung im I. Stock.

## Musikschule „Giuseppe Tartini“

Pola, Via Besenghi 2

Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2.

2261

Der Direktor und Dozent C. Borzi.

# HONIG

Feinsten lichten, hochprima aromatischen

Blütenschleuderhonig

verkauft 5-kg-Postdose K 10 franko Nachnahme

## L. TOMAŠIĆ

Wanderlehrer der Bienenzucht für Istrien. -- Novako bei Pisino.

Bei allen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert. 371

## Sensationell billige

Saison-Neuhelfen.

Damen-Schnürstie-  
fel Boxleder hoch-  
modern und solid 8<sup>50</sup>

Damen-Schnürstie-  
fel Chevreauleder  
sehr elegant 9<sup>50</sup>



Erstklassig  
Elegant und preiswert  
sind unsere  
Schuhwaren

Alfred Fränkel Com. Ges.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

Verkaufsstelle:

Pola, Via Sergia 14.

Herrn-Schnürstie-  
fel American-Style  
eleganter und solid 12<sup>=</sup>

Herrn-Schnür-  
stiefel Boxleder  
modern u. solid 10<sup>=</sup>

34